© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at
Die Vogelwarte 37, 1993: 144–148

Kurze Mitteilungen

Höchstalter eines beringten Austernfischers (*Haematopus ostralegus*): 44 Jahre

Der Austernfischer gehört weltweit zu den Vogelarten mit der höchsten Lebenserwartung (z. B. Zusammenstellungen in Bezzel & Prinzinger 1990, Clapp 1982, 1983, Klimkiewicz & Futcher 1987, 1989, Rydzewski 1978). Das bisher für die Art festgestellte Höchstalter betrug 36 Jahre (He 27629, Goethe & Kramer 1962, Goethe 1966). Mehrere freilebende Vögel erreichten ein Alter von mindestens 25–30 Jahren (Schnakenwinkel 1970, Glutz et al. 1975, Rydzewski 1978). Der Austernfischer, dessen Daten hier mitgeteilt werden, wurde erheblich älter: Er wurde im 44. Lebensjahr, genau im Alter von 43 Jahren und 6 Monaten, von einem Sperber (*Accipiter nisus*)-Weibchen geschlagen. Beringungs- und Funddaten:

He 5022926
○ 19. 6. 1949 nestjung, Wangerooge-Ost (53°47′N, 07°58′E; F. Rost)
† 27. 11. 1992 frischtot, von Sperber-Weibchen geschlagen; Tümlauer Bucht zwischen St. Peter Ording und Brösum (54°20′N, 08°37′E; G. Dechert)
43 Jahre, 6 Monate, 74 km NNE

Der Ringfund ist als gesichert anzusehen. Beringer und Finder gaben die gleiche Art an. Im Gegensatz zu vielen anderen der in früheren Jahrzehnten verwandten Aluminiumringe, die oftmals bereits nach 10–15 Jahren aufgrund starken Abschliffs ersatzbedürftig und die Ringnummern zum Teil kaum noch lesbar waren, ist dieser Ring vergleichsweise wenig abgenutzt und eindeutig ablesbar. Dabei handelt es sich nicht nur um einen neuen „Altersrekord" für Austernfischer, zugleich dürfte es sich um einen der ältesten freilebenden Ringvögel gehandelt haben.

Summary

Longevity record for a ringed Oystercatcher (*Haematopus ostralegus*): 44 years

An Oystercatcher ringed as a nestling on 19 June 1949 was killed by a female Sparrowhawk on 27 November 1992, that means at the age of 43 years 6 months.

Literatur

Bezzel, E., & R. Prinzinger (1990): Ornithologie. Ulmer, Stuttgart. ✻ Clapp, R. B., M. K. Klimkiewicz, & J. H. Kennard (1982): Longevity records of North American birds: *Gaviidae* through *Alcidae*. J. Field Ornithol. 53: 81–124. ✻ Clapp, R. B., M. K. Klimkiewicz, & A. G. Futcher (1983): Longevity record of North American birds: *Columbidae* through *Paridae*. J. Field Ornithol. 54: 123–137. ✻ Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer, & E. Bezzel (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6, Wiesbaden. ✻ Goethe, F. (1966): Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) mit 36 Jahren – ältester freilebender Ringvogel. Vogelwarte 23: 313. ✻ Goethe, F., & P. Kramer (1962): Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) 34 Jahre alt – bis jetzt ältester Ringvogel der Vogelwarte Helgoland! Vogelwarte 21: 220. ✻ Klimkiewicz, M. K., & A. G. Futcher (1987): Longevity records of North American birds: *Coerebinae* through *Estrildidae*. J. Field Ornithol. 58: 318–333. ✻ Klimkiewicz, M. K., & A. G. Futcher (1989): Longevity records of North American birds: Supplement 1. J. Field Ornithol. 60: 469–494. ✻ Rydzewski, W. (1978): The longevity of ringed birds. The Ring 96/97: 218–262. ✻ Schnakenwinkel, G. (1970): Studien an der Population des Austernfischers (*Haematopus ostralegus*) auf Mellum. Vogelwarte 25: 336–355.

Klaus-Michael Exo

Anschrift des Verfassers: Institut für Vogelforschung, An der Vogelwarte 21, D(West)–2940 Wilhelmshaven, Germany.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Ziehende Kraniche (*Grus grus*) hassen auf Raubmöwe (*Stercorarius* spec.)

Seit 1981 wurden gehäuft größere Zahlen wegziehender Kraniche (*Grus grus*) mit bis zu 1690 Vögeln am 02. 11. 1986 im Unterharz und seinem nördlichen Vorland (Sachsen-Anhalt) beobachtet.

Ein besonders eindrucksvoller Zugtag war der 08. 11. 1992, als insgesamt ca. 3400 Exemplare nach SW zogen. Im Beobachtungsgebiet bei Badeborn (Landkreis Quedlinburg) war es wolkig bei Temperaturen um 10°C. Es wehte ein schwacher Wind aus Richtung NE. Der Kranichzug begann um 12.45 Uhr und dauerte im wesentlichen bis 14.45 Uhr an. Ein später Trupp mit 70 Exemplaren wurde aber noch um 17.00 Uhr registriert.

Zu einem bemerkenswerten Verhalten kam es, als um 13.45 Uhr eine nach N ziehende immat. Raubmöwe (*Stercorarius pomarinus* oder *Stercorarius parasiticus*) in einer ca. 5 m geringeren Flughöhe den Zugweg von ca. 120 Kranichen kreuzte. 12 Ex. scherten aus, um auf die Raubmöwe zu hassen und sie dann kurzzeitig in ihrer nördlichen Zugrichtung zu verfolgen. Die Raubmöwe entfernte sich aber schnell, und die Kraniche drehten wieder in Richtung SW ab.

Zwischenartliches Verhalten zwischen Kranich und Raubmöwe wird von Prange in seiner Monographie über den Kranich (Neue Brehm-Bücherei Nr. 229, 1989) nicht beschrieben.

Summary

Migrating Cranes (*Grus grus*) attack Skua (*Stercorarius* spec.)

Since 1981 migrating Common Cranes in large numbers have been observed in the Harz mountaines and their northern foreland. On November 8th 1992 a Skua (*Stercorarius spec.*) crossed the flyway of a flight of about 120 Common Cranes; 12 cranes left the flight in order to attack the Skua and to persecute it for a while.

Literatur

Prange, H. (1989, Hrsg.): Der Graue Kranich, Neue Brehm-Büch. 229, Wittenberg Lutherstadt.

Klaus George

Anschrift des Verfassers: Pappelweg 183e, D(Ost)–4301 Badeborn.

Bemerkenswerter Winterquartiernachweis eines 3jährigen Neuntöter-Weibchens (*Lanius collurio*)

Zink (1985) gibt als Überwinterungsgebiet für Lanius collurio Uganda und S-Kenia bis SW-Afrika an. Der Aufenthalt in SW-Afrika erstreckt sich über die Zeit Anfang November – Anfang April. Nach Maclean (1988) geht Lanius collurio sogar noch weiter nach Süden: im Westen bis an die S-Grenze Namibias, im E weit in die Republik S-Afrika hinein (am Indischen Ozean bis East London). Hier überwintert er nach Maclean von Oktober bis April. Die Mehrzahl der bisherigen Ringfunde nach Zink kann zur Verteilung der Populationen im Winterquartier nur wenig aussagen, da es sich fast ausschließlich um Zugzeitfunde handelt. Ebenso scheint nach Zink eine ungleiche Geschlechterverteilung vorzuliegen. Dabei taucht die Frage auf, ob ♀ weiter ziehen als ♂.

Ein von uns am 14. 6. 89 in einer Schlehenhecke auf Markung Hattenhofen, Kr. GP (48.40 N / 09.34 E) nestjung beringter L. collurio wurde am 4. 2. 92 bei Batoka, Choma (16.47 S / 27.15 E) in der südlichen Provinz von Zambia, Südafrika gefunden. Eine briefliche Nachfrage beim Finder, welches Geschlecht der gemeldete Neuntöter hatte, wurde freundlichst am 26. 9. 92 beantwortet: Der gefangene und getötete Würger war ein ♀ (R. Moono, briefl.).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Dieser Afrikafund verdient es, aus folgenden Gründen mitgeteilt zu werden:

* Es ist einer der ersten vom Funddatum sicher belegten Winterquartiernachweise mitteleuropäischer Neuntöter.
* Es ist wohl der erste Fund eines mitteleuropäischen Neuntöters mit bekanntem Geburtsort, der so weit südlich gezogen ist (7472 km SSE).
  Ein auf Helgoland am 12. 9. 81 diesjährig gefangener Neuntöter wurde am 28. 2. 84 in Windhoek (22.35 S / 17. 06 E), Namibia, SW-Afrika frischtot gefunden. Dieser Würger unbekannter Brutheimat ist ein sicherer Winterquartierbeleg, der noch weiter südlich reicht als der mitgeteilte Fund (Moritz briefl.).
* Die Vermutung, daß ♀ weiter ziehen als ♂, wird mit diesem Fund nicht widerlegt (s. Zink 1985, Schlenker briefl.).

Literatur

Jakober, H., & W. Stauber (1981): Habitatansprüche des Neuntöters (Lanius collurio). Ökol. Vögel 3: 223–247. ✻ Maclean, G. L. (1988): Roberts' Birds of Southern Africa. Cape Town. ✻ Zink, G. (1985): Der Zug europäischer Singvögel – ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. Bd. 1, Vogelzug Verlag Möggingen.

Bruno Ullrich und Holger Reyher

Anschriften der Verfasser: B. U., Zellerstr. 15, D(West)-7323 Hattenhofen, H. R., Hauffstr. 2, D(West)-7323 Hattenhofen

---

Zum Brutverhalten einer in leerem Nest brütenden Kohlmeise (*Parus major*)

Der erste Nachweis einer in leerem Nest brütenden Kohlmeise (*Parus major*) im Braunschweiger Raum erfolgte 1977 – ca. 20 Jahre nach Beginn der dortigen Höhlenbrüteruntersuchungen (Berndt & Winkel 1979). Bis 1983 blieb dies der einzige Beleg. Ab Mitte der 1980er Jahre läßt sich sowohl in Braunschweig als auch in anderen Regionen (Zusammenstellung bei Winkel & Hudde 1990) eine Häufung dieses Phänomens feststellen.

In den Braunschweiger Versuchsgebieten tritt „Brüten in leerem Nest" ab 1984 bei Kohlmeisen alljährlich auf und erreichte 1990 mit einer Häufigkeit von 30,4‰ – bezogen auf die Zahl kontrollierter Brutpaare – ein vorläufiges Maximum (Tab. 1). Danach nahm die Zahl der Belege wieder ab (über 11,5‰ 1991 auf 10,0‰ 1992). Über die Gründe für das Vorkommen von „Brüten in leerem Nest" gibt es bislang lediglich Vermutungen (Winkel & Hudde 1990).

Ob der Brutrhythmus eines in leerem Nest brütenden ♀ normal verläuft oder von der Norm abweicht, ist nicht bekannt. 1991 konnte diese Frage bei dem Kohlmeisen-♀ Nr. 81239537 mit Hilfe einer in der Einflugöffnung angebrachten Infrarot-Lichtschranke nachgegangen werden.

Zum Brutverhalten von Weibchen Nr. 81239537

Das 1986 im Gebiet „Saukuhle" nestjung beringte Kohlmeisen-♀ Nr. 81239537 zog 1987 in demselben Gebiet 10 Junge groß. In den Jahren 1990 und 1991 brütete es dagegen in leerem Nest. 1991 wurde mit diesem ♀, das in Nisthöhle Nr. 48 mindestens ab 5. Mai – ohne Eier gelegt zu haben – brütete, folgender Versuch durchgeführt: Es erhielt am 24. Mai 4 einer anderen Nisthöhle entnommene bebrütete Eier. Die Jungen schlüpften am 27. Mai. Beide Partner fütterten die Nestlinge (deren Körpermasse betrug im Alter von 15 Tagen 17,9g, 18,9g, 18,9g und 19,8g). Die Jungen flogen am 14. 6. zwischen 10^{00} und 11^{00} Uhr im Alter von 18 Tagen aus. Das ♀ war also trotz seines Unvermögens, Eier zu legen, fähig, untergeschobene Eier normal auszubrüten und die Jungen großzuziehen (vgl. auch Winkel & Hudde 1990).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Tab. 1: Jahrweise Zusammenstellung der Nachweise von „Brüten in leerem Nest" bei Kohlmeisen im Braunschweiger Raum. – Annual occurrence of „sitting on empty nest" among Great Tits in study areas near Braunschweig.

Jahre Years	Anzahl erfaßter Brutpaare No. of recorded breeding pairs	Nachweise „Brüten in leerem Nest" recorded „sitting on empty nest" Anzahl der Individuen No. of individuals	in ‰ zur BP-Zahl ‰ of breeding pairs
1983	592	–	–
1984	725	6	8,3
1985	472	10	21,2
1986	485	12	24,7
1987	562	13	23,1
1988	814	20	24,6
1989	679	18	26,5
1990	658	20	30,4
1991	693	8	11,5
1992	600	6	10,0

Ab dem 16. Mai wurden in der Nisthöhle Nr. 48 alle Ein- und Ausflüge registriert und zeitbezogen gespeichert (2 Unterbrechungen der Lichtschranke entsprechen einem Nestbesuch).

Die Jungen aus der Nisthöhle Nr. 48 schlüpften zum gleichen Zeitpunkt wie die Nestlinge aus dem 4er Restgelege der „Spenderbrut" (jeweils 27. 5. mittags). Dies zeigt, daß die untergeschobenen Eier von dem Kohlmeisen-♀ Nr. 81239537 völlig normal bebrütet worden waren (zum Normalverhalten s. WINKEL 1977).

Vergleicht man das Aktivitätsmuster der Nestbesuche in Nisthöhle 48 vor und nach dem Unterschieben der Eier (Tab. 2), ist praktisch kein Unterschied festzustellen. Das ♀ hatte also auch in leerem Nest bereits „normal" gebrütet. Der „normale" Rhythmus von Brütephasen und Brütepausen wurde somit nicht über die im Nest befindlichen Eier ausgelöst, sondern dürfte im wesentlichen angeboren sein, d. h. weitgehend endogen gesteuert werden.

Summary

Breeding Behaviour of a Great Tit (*Parus major*) Sitting on an Empty Nest.

A Great Tit sitting on an empty nest, though being unable to produce eggs, was capable of hatching eggs laid in her nest and rear the young normally. By registering and recording the interval between entering and leaving the nest on each occasion it could be shown that the female behaved normally even when sitting on an empty nest. The „normal" rhythm of phases of incubation and of interruptions was therefore not conditioned by the presence of eggs in the nest, but must be assumed to be predominantly innate: it is controlled mainly endogenously.

Literatur

Berndt, R., & W. Winkel (1979): Beobachtungen von „Brüten auf leerem Nest" bei der Kohlmeise (*Parus major*). Vogelwelt 100: 230–233. ✻ Winkel, W. (1977): Zum Verhalten von Kohlmeisen (*Parus major*) wäh-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Tab. 2: Anzahl der Nestbesuche in Nisthöhle Nr. 48 vom 17.–28. Mai. – Number of entering and leaving nesthole number 48 from 17. to 28. May (process of entering and leaving counts as one unit).

Uhrzeit (MESZ) Continental Summer Time	Brüten in leerem Nest Sitting on empty nest							Versuch „Eier"[1] Experimental introduction of eggs[1]			Versuch „Junge"[2] Experimental eggs hatched[2]	
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
5– 6	0,5	2,5	1,5	2,0	0,5	3,0	1,5	0,5	1,0	1,0	0,5	2,5
6– 7	2,0	4,5	3,0	2,5	2,0	7,5	3,0	2,0	4,0	3,5	5,5	4,5
7– 8	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	3,0	3,0	2,0	4,0	2,5	10,0
8– 9	2,5	4,0	2,5	3,0	2,5	3,0	5,5	2,0	2,0	3,0	2,5	8,0
9–10	2,5	3,0	6,5	3,0	3,0	4,5	2,5	2,0	1,0	5,5	3,5	5,0
10–11	2,5	6,5	3,0	2,0	5,5	3,0	2,5	3,0	3,0	2,5	2,0	4,5
11–12	1,5	2,5	1,0	2,0	2,5	2,5	3,0	2,5	3,5	3,0	3,0	6,5
12–13	3,5	4,0	2,5	3,0	3,0	2,5	4,0	2,5	2,5	4,0	4,5	8,5
13–14	1,5	0,5	2,5	2,0	2,5	2,5	2,5	1,0	3,5	1,0	4,0	7,0
14–15	5,5	2,0	1,5	1,5	1,5	1,0	3,5	3,0	1,5	2,0	5,5	6,0
15–16	2,5	3,5	2,0	1,5	2,5	3,0	1,5	2,5	2,0	2,0	3,0	6,0
16–17	1,5	1,5	2,0	2,0	3,0	3,5	1,0	1,5	2,0	3,5	14,5	13,0
17–18	2,0	2,5	3,0	2,5	1,0	2,5	5,0	2,0	2,5	2,0	8,5	7,0
18–19	3,0	3,0	1,0	1,0	3,5	3,0	4,0	2,5	2,5	2,5	4,5	7,5
19–20	2,5	1,5	1,5	2,5	2,0	1,5	2,5	2,0	4,5	2,5	2,0	6,0
20–21	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	3,5
Gesamtzahl der Nestbesuche (aufgerundet) total number of units (rounded off)	37	46	38	34	40	49	45	33	38	42	66	106

[1] Am 24. Mai wurden um 13.50 Uhr 4 bebrütete Eier in das Nest gelegt. – On 24. 5. at 1.50 pm. 4 brooded eggs (3 days before hatching) were introduced.

[2] Am 27. Mai schlüpften die Jungen (Schlupfbeginn etwa 13.00 Uhr). – On 27. 5. hatching; beginning at ca. 1 pm.

rend der Bebrütungsphase. Vogelwarte 29, Sonderheft: 101–111. ✻ Winkel, W., & H. Hudde (1990): Zum vermehrten Auftreten von „Brüten in leerem Nest": Befunde an Meisen (Parus) und anderen Höhlenbrütern aus verschiedenen Untersuchungsräumen Norddeutschlands. Vogelwarte 35: 341–350.

Wolfgang Winkel

Anschrift des Verfassers: Außenstation Braunschweig des Instituts für Vogelforschung, Weddel, Bauernstr. 14, D(West)–3302 Cremlingen 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 37_1993

Autor(en)/Author(s): Exo Klaus Michael, George Klaus, Ullrich Bruno, Reyher Holger, Winkel Wolfgang

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen Höchstalter eines beringten Austernfischers (Haematopus ostralegus): 44 Jahre; Ziehende Kraniche (Grus grus) hassen auf Raubmöwe (Stercorarius spec.); Bemerkenswerter Winterquartiernachweis eines 3jährigen Neuntöter-Weibchens (Lanius collurio); Zum Brutverhalten einer in leerem Nest brütenden Kohlmeise

{Parus major) 144-148